

Was der Kanton St. Gallen eigentlich wissen sollte ...

Im März 2020 veröffentlichte das Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen ein neues Themenheft zur «Sexualpädagogik». Darin bezieht sich der Kanton mehrfach auf die «Standards für die Sexuaufklärung» der WHO, welche eine ideologisch aufgeladene, sogenannte «ganzheitliche Sexualpädagogik ab Geburt» propagieren. Der Kanton St. Gallen leistet damit Vorschub für die Einführung «sexueller Rechte» von Kleinkindern. Er verkennt die pädophilen Wurzeln der dahinterstehenden Ideologie. «Schutzinitiative aktuell» hat bei der renommierten französischen Kinderpsychiaterin Dr. méd. Eugénie Izard um eine Einschätzung nachgefragt.

SCHUTZINITIATIVE AKTUELL: Was sagen Sie zum St. Galler Themenheft «Sexualpädagogik»?

IZARD: Der Kanton St. Gallen sollte wissen, dass sich die «Standards für die Sexuaufklärung» der WHO mehrheitlich direkt an den Ideen der IPPF¹ orientieren. Diese Vorschläge zur Sexualerziehung von Kindern sind unter dem Einfluss militanter, ideologischer Gruppierungen wie SIECUS² oder ILGA³ verfasst worden und entbehren einer validierten wissenschaftlichen Grundlage. Dabei geht es darum, die Kinder mit sexuellen Informationen anzugehen, bevor sie überhaupt das entsprechende Entwicklungsstadium, respektive die psychische Reife dafür erreicht haben. Wir Psychiater wissen heute, dass das hoch traumatisch für Kinder sein kann.

«Die Empfehlungen sind sehr gefährlich für die emotionale Entwicklung von Kindern»

So basiert die Tätigkeit vieler Sexualpädagogen heute auf diesen skandalösen Ideologien der WHO-Standards und den sogenannten «sexuellen Rechten» der IPPF. Alle Fachspezialisten, die sich mit Opfern von Pädokriminellen befassen, kennen die Gefahren dieser Sexualideologien und der Vorgehensweise der Pädophilen, welche die Kinder gezielt von klein auf frühsexualisieren wollen. Die darin enthaltenen Empfehlungen sind sehr gefährlich für die emotionale Entwicklung von Kindern.



Dr. med. Eugénie Izard, Kinderpsychiaterin, Autorin, F-Toulouse; Präsidentin von REPPEA (Réseau de professionnels pour la protection de l'enfance et l'adolescence), eine Fachorganisation zum Schutz der Kinder. Ihr gehören zahlreiche französische Psychiater an.

SCHUTZINITIATIVE AKTUELL: Für das 4. Altersjahr wird im St. Galler Themenheft⁴ das «Entdecken der Sexualorgane als Quelle neuer Lustgefühle» und die «Selbststimulation» aufgeführt (Seite 10). Und schon bei Sechsjährigen werden Fragen zum Geschlechtsverkehr genannt. Was sagen Sie als Kinderpsychiaterin dazu?

IZARD: Das sind tatsächlich Grenzüberschreitungen. Es ist gefährlich, die Kinder zu unterrichten, was Masturbation, die Lust an der Berührung des eigenen Körpers und was sexuelle Beziehungen sind. Und das in einem öffentlichen Rahmen! Das ist übergriffig: In der öffentlichen Sphäre müssen klare Schranken gesetzt werden und man sollte auf keinen Fall bei Kindern sexuelle Erregung hervorrufen oder sie sexuellen Reizen aussetzen. Damit Kinder vor solchen ideologischen Behauptungen geschützt werden, hat unsere Fachgruppe empfohlen, dass alle sogenannten «sexuellen Aufklärungsmassnahmen» mit Ausnahme der Prävention sexueller Übergriffe für Kinder jünger als 12 Jahren verboten werden. Übrigens hat nach unserer Warnung die französische Regierung in einen Rundbrief Weisungen erlassen, wonach jegliche ausdrückliche Sexualerziehung in den Primarschulen (Schüler im Alter von weniger als 11 Jahren) untersagt ist. In einem Sammelband⁵, den wir 2018 veröffentlicht haben, rufe ich die pädophilen Ideologien in Erinnerung, auf denen die sogenannte «ganzheitliche Sexualerziehung» beruht, und wir verdeutlichen die psychischen Gefahren eines solchen Unterrichts.

SCHUTZINITIATIVE AKTUELL: Frau Dr. Izard, besten Dank für Ihre Einschätzung. ■

¹ IPPF: International Planned Parenthood Federation

² SIECUS: Sexuality Information and Education Council of the United States

³ ILGA: International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association

⁴ www.sichergesund.ch/themen/sexualpaedagogik

⁵ «Danger de l'éducation à la sexualité pour les enfants et les adolescents», Dr. E. Izard et Dr. Maurice Berger, 2018, amazon.de: ISBN 9781980554936